© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nachdruck verboten.
Übersetzungsrecht vorbehalten.

Neue oder wenig bekannte neotropische cteniforme Spinnen des Berliner Museums.

Von

Embrik Strand
(Berlin, Kgl. Zool. Museum).

Im Anschluß an meine im 3. Heft des 28. Bandes dieser Zeitschrift veröffentlichten Arbeit über neotropische *Ctenus*- und *Cupiennius*-Arten erlaube ich mir hierdurch Beschreibungen weiterer Arten der im Berliner Museum aus Süd- und Mittelamerika vorhandenen „cteniformen" Spinnen zu geben. Den Ausdruck „cteniform" gebrauche ich, wie es schon F. Cambridge (1897 etc.) getan hat, als gemeinschaftliche Bezeichnung aller Spinnen, deren Augen in der bekannten charakteristischen Weise der Gattung *Ctenus* sensu lat. angeordnet sind, ohne damit demselben den Wert als Bezeichnung einer systematischen Kategorie beilegen zu wollen; die übrigen Merkmale dieser Tiere weichen ja so voneinander ab, daß man nicht umhin kann, dieselben nach Simon's Vorgange auf 3 Familien zu verteilen. Ich folge hier wie sonst der Hauptsache nach Simon's System und meine, wie ich schon wiederholt hervorgehoben habe, daß es zurzeit wichtiger ist, die Art- und Formenkenntnis der Spinnen zu fördern, statt Vorschläge zu weitgehenden Änderungen in dem bewährten Simon'schen System zu machen, weil solche Vorschläge erst dann auf festem Boden fußen werden, wenn die Kenntnis der Arten, die Grundlage des ganzen Systems, erheblich weiter fortgeschritten ist, als es bis jetzt der Fall ist.

Berlin, April 1909.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Araneae Cribellatae.

Fam. *Zoropsidae.*

Subfam. *Acanthocteninae.*

Gen. *Acanthoctenus* Keys. 1876.

1. *Acanthoctenus impar* Dahl 1901.

Nach einem bei Asuncion in Paraguay 2./9. 1902 von Prof. J. D. Anisits gesammelten ♀ folgende Beschreibung; weitere Fundorte siehe unten.

♀. Totallänge 22 mm. Cephalothorax 8—9 mm lang, 7 mm breit. Abdomen 12 mm lang, 7,5 mm breit. Beine: I Fem. 10, Pat. + Tib. 15, Met. + Tars. 12 mm; II bzw. 9, 13, 11 mm; III bzw. 8, 10, 10,5 mm; IV bzw. 10,5, 11,5, 15 mm. Totallänge: I 37; II 33; III 28,5; IV 37 mm; also: I=IV, II, III. Palpen: Fem. 3,5, Pat. 2, Tib. 2,3, Tars. 3,5 mm, zusammen also 11,3 mm.

Bestachelung. Alle Femoren oben mitten 1, 1, 1, I vorn 1, 1, 1 oder 1, 0, 1, hinten 1, 1, 1, 1, II vorn 1, 1, 1, 1 oder 1, 1, 1, hinten 1, 1, 1, 1, 1 oder 1, 1, 1, 1, III vorn und hinten je 1, 1, 1, 1, IV vorn 1, 1, 1, 1, hinten 1, 1, 1; Patellen I—II hinten 1 ganz kleiner Stachel, III—IV vorn und hinten je 1 größerer Stachel. Tibien I—II unten 2 Reihen von je 7—9 Stacheln, vorn und hinten je 1 weder Basis noch Apex erreichende Reihe von 3—4 kleinen, in Anzahl übrigens recht wechselnden, Stacheln, III—IV unten 1, 1, 1, vorn und hinten je 1, 1, oben 1, 1, 1 Stacheln; Metatarsen I—II unten 2, 2, 2, 2 kräftige, anliegende Stacheln, vorn und hinten an der Basis je 1 kleinere Stacheln, III unten 2, 2, 2, von denen die apicalen bei weitem die kleinsten sind, vorn und hinten je 1, 2, 2, IV unten wie III, vorn und hinten je 1, 2, 2 oder vorn 2, 2, 2 Stacheln. — Palpen: Femoralglied oben am Ende 1, 3 Stacheln, Patellarglied nahe der Basis oben und innen je 1, Tibialglied wie Patellarglied sowie oben an der Spitze 1 viel kleinerer Stachel, Tarsalglied innen 2, 1, außen nahe der Basis 1 Stachel.

Epigyne 1,5 mm breit, 1,3 mm lang, herzförmig (die Spitze nach vorn!), eine seichte Vertiefung bildend, die vorn und an den Seiten von einem schmalen, bräunlich gefärbten, gering erhöhten Rand umgeben ist, der sich in der Mitte vorn schwach plattenförmig

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

verbreitet und hinten an beiden Enden nach innen und wieder nach vorn umbiegt und je eine Spirale bildet, die 2—3 Kreise beschreibt, die andere Spirale tangiert und so die Hälfte des eingerandeten Raumes einnimmt. In dem Winkel hinten zwischen den beiden Spiralen ein rhombisch geformtes, weiß gefärbtes, besonders in Flüssigkeit auffallendes Feld, das hinten und hinten seitlich von einem Wulst (oder wenn man will: von zwei in der Mitte zusammenstoßenden Wülsten) begrenzt wird, der in Flüssigkeit stark verdunkelt erscheint.

Färbung. Cephalothorax und Extremitäten hell rötlich-braun oder braungelb, ersterer an den Seiten dunkler mit einer breiten, sich um die Mittelritze sternförmig erweiternden Mittellängsbinde und je einer schmälern, recht stark gezackten Seitenrandbinde heller. Kopfteil vorn dunkel rötlich-braun, Mandibeln noch dunkler rotbraun und mit violettem Anfluge. Maxillen dunkelrot mit hellerer Spitze; Lippenteil noch dunkler, an der Spitze kaum heller. Femoren oben mit 2 undeutlichen dunklen Halbringen, Tibien mit Andeutung eines hellern Mittelringes. Abdomen oben und an den Seiten graugelb, fein dunkler punktiert und mit dunklern Schulterflecken, oben hinten mit 2 parallelen Längsreihen, die aus je 4—5 kleinen, weißen Borstenhaarflecken gebildet sind; zwischen diesen scheint je eine feine weißliche, hinten dunkler begrenzte Querlinie vorhanden zu sein. Bauch einfarbig und zwar heller graugelblich.

Cribellum und Calamistrum deutlich, ersteres ungeteilt.

Mit *A. marshi* F. Chr. ziemlich nahe verwandt, aber die Färbung nicht ganz die gleiche, Feld der M. A. nicht länger als hinten breit, die vordern S. A. von den hintern um weniger als ihren längsten Durchmesser entfernt, Clypeus nicht schmäler als der Durchmesser der vordern M. A., Metatarsen I—II vielleicht abweichend bestachelt (F. Cambridge gibt an: „Protarsus I with 5 pairs of very long spines beneath", was stimmen würde, wenn man die in der Tat lateralen Stacheln nahe der Basis mit zu den untern rechnet), Cribellum ungeteilt etc.

Ferner liegt ein reifes ♀ aus San Bernardino in Paraguay vor, von K. Fiebrig am 27. 2. unter Holz gesammelt; ein ebensolches von demselben am 20./12. an der Unterseite eines Blattes 8 m über dem Boden gefunden; Männchen von Buenos Aires.

Von Villa Sana, Paraguay, 19. 1. 1903 (Prof. J. D. Anisits) liegen 2 ♀♀ und 1 ♂ vor; die ♀♀ sind kleiner als oben angegeben: Totallänge 16—18 mm, Cephalothorax ca. 7 mm lang, Beine I und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

IV ca. 29 mm, stimmen aber sonst so gut mit oben beschriebener Form, daß die Identität mir nicht fraglich zu sein scheint. Ein ♀ von Asuncion (Anisits) ist noch kleiner: Totallänge 13,5 mm, Cephalothorax 6 mm lang, 4,5 mm breit. Abdomen 8 mm lang, 5 mm breit. Beine: I Fem. 6, Pat. + Tib. 9, Met. + Tars. 8 mm; II bzw. 5,5, 7,5, 6,5 mm; III bzw. 5, 5,5, 6,5 mm; IV bzw. 6.5, 7,5, 9,5 mm. Totallänge: I 23; II 19,5; III 17; IV 23,5 mm, also: IV, I, II, III.

Die Genitalien zeigen keine wesentlichen Unterschiede von der größern Form, und bis auf weiteres betrachte ich daher diese Form (*var. pygmaea* m.) als artidentisch mit der obigen. Hierzu noch ein ♀ von San Bernardino (Fiebrig) unter Steinen 22./11., sowie ein beschädigtes und daher fragliches ♀ ebenda in einem Termitenhügel gefunden und ein ♀ vom 24./7.

Ein ♂ von Puerto Max in Paraguay, 19./10. 1902 (Anisits) (Totallänge 15 mm, Cephalothorax 6,5 mm lang).

Von Villa Sana, 19./1. 1903 (Anisits), liegt ein fragliches, aber wahrscheinlich dieser Art angehöriges ♀ vor, das eben während der Häutung gefangen worden war; am Kopfe sitzt noch die alte Haut, teilweise losgelöst, so daß man sowohl die alten als die neuen Augen sieht.

Die bisher ganz unbekannten Männchen haben große Ähnlichkeit mit denen von *A. marshi*, jedenfalls scheinen die Palpen, soweit man nach den Abbildungen von denjenigen des *A. marshi* urteilen kann, fast ganz identisch zu sein. Aber durch das Vorhandensein von 3 Zähnen am vordern Falzrande bei *A. impar*, bei *A. marshi* angeblich nur 2, leicht zu unterscheiden. — Nach einem ♂ von Buenos Aires folgende Beschreibung.

♂. Am untern Falzrande 3 Zähne, am obern ebenfalls 3, von denen der mittlere erheblich größer ist.

Alle Femoren oben 1, 1, 1 Stacheln; I vorn submedian 2, 1, subapical 1, hinten 1, 1, 1, 1, II—III vorn und hinten je 1, 1, 1, 1, IV vorn 1, 1, 1, 1, hinten in der Endhälfte 1, 1, 1. Patellen II bis IV vorn und hinten je 1, I nur hinten 1 Stachel. Tibien I unten 2 Reihen von ca. 8 langen, fein zugespitzten, mäßig abstehenden Stacheln, vorn 1, 1, 1, 1, hinten 1, 1, 1; II unten 7—7, vorn und hinten je 4 oder 5, oben mitten 1; III—IV unten 2, 2, 2, vorn und hinten je 1, 1, oben 1, 1, 1. Metatarsen I unten 2, 2, 2, 2 kräftige sowie an der Spitze noch 2 ganz kleine Stacheln, vorn und hinten an der Basis je 1 Stachel; II unten wie I, vorn und hinten je 1, 1;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

III und IV mit vielen Stacheln. — Palpen: Fem. oben 1, 3, Pat. oben 2, Tibialglied innen 2 Stacheln.

Totallänge 15 mm. Cephalothorax 7 mm lang, 6 mm breit. Abdomen 8 mm lang, 5 mm breit, an der Basis 3—4 mm breit. Beine: I Fem. 10,5, Pat. + Tib. 15, Met. 11, Tars. 3,5 mm; II bzw. 8,5, 11,5, 9,5, 3,5 mm; III bzw. 7,5, 9, 8,5, 3 mm; IV bzw. 10, 12, 12, 3,5 mm. Totallänge: I 40; II 33; III 28; IV 37,5 mm, also I, IV, II, III.

Augenstellung. Feld der M. A. vorn unbedeutend schmäler als hinten, etwa so lang wie hinten breit; die vordern M. A. wenig kleiner, unter sich fast um ihren Durchmesser, vom Clypeusrande um denselben, von den hintern M. A. um deutlich weniger als denselben entfernt. Die vordern S. A. mit den hintern M. A. eine procurva gebogene Reihe bildend, von diesen und den hintern M. A. etwa um ihren kürzern, von den vordern M. A. um reichlich ihren längsten Durchmesser entfernt. Die hintern M. A. unter sich fast um ihren Durchmesser, von den auf starken Hügeln sitzenden S. A. um erheblich weiter als denselben entfernt.

Das ganze Tier so abgerieben, daß die Behaarung nicht und die Färbung nur ungenügend erkennbar ist. Der Cephalothorax erscheint olivenfarbig graugelblich mit schwarzer Mittelritze, braunen Strahlenstreifen und hellem Mittellängsstrich auf dem Kopfteile. Alle M. A. und die hintern S. A. in schmalen, schwarzen, sich innen bzw. hinten erweiternden Ringen. Mandibeln rotbräunlich, an der Spitze innen weißlich. Lippenteil beiderseits schmal schwarz begrenzt, am Ende weiß. Die Unterseite sonst grauweißlich. Beine hell rotbräunlich, die Femoren oben mit Andeutung dunklerer Flecke. Das ganze Abdomen gelblich-weiß, würde aber, wenn die Behaarung erhalten wäre, zweifellos anders aussehen.

An den langen Palpen ist das Patellarglied dick, kaum doppelt so lang wie breit und reichlich so lang wie das dünnere, parallelseitige, nach innen konvex gekrümmte Tibialglied, dessen Spitze außen in einen kleinen, senkrecht gestellten, nach außen gerichteten, entfernt plattenförmigen Fortsatz ausgezogen ist. Das große Tarsalglied ist so lang wie das Femoralglied oder länger als Pat. + Tibialglied, in eine lange, nach oben konvex gekrümmte, fast zylindrische, etwa schnabelförmige Spitze endend, welche die Hälfte der Lamina tarsalis ausmacht, aber kürzer als der Bulbus ist: letzterer zeigt, von außen gesehen, am Ende zwei kurze, hell gefärbte, parallele, nach vorn und unten gerichtete, abgestutzte Fortsätze, von denen der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

distale bei weitem der breiteste ist und mit einer feinen weißen durchscheinenden Membran endet.

2. *Acanthoctenus paraguayensis n. sp.*

Ein ♀ von Postillon in Paraguay 3./11. 1902 (J. D. Anisits), zusammen mit Vogelspinnen unter Baumstämmen gefunden.

Leider ist das Exemplar wenig gut erhalten, und die Beschreibung wird daher lückenhaft werden.

Bestachelung. Alle Femoren oben 1, 1, 1, I vorn in der Endhälfte 2, 1, 1, hinten 1, 1, 1, 1, II—III vorn und hinten je 1, 1, 1, 1, IV vorn 1, 1, 1, 1, hinten am Ende 1; Patellen I—II unbewehrt, III—IV vorn und hinten je 1; Tibien I—II unten 2 Reihen von je 8 oder 9 langen, spitzen, anliegenden Stacheln, vorn und hinten je 1, 1, 1, 1 viel kleinere Stacheln, III unten 2, 2, 2, vorn und hinten je 1, 1, oben 1, 1, 1, IV scheint gleich III zu sein; Metatarsen I—II unten mit 2, 2, 2, 2 starken, anliegenden und so langen Stacheln, daß jedenfalls die basalen die Wurzel der folgenden mit ihrer halben Länge überragen, vorn und hinten an der Basis 1 winzig kleiner Stachel; III und IV mit vielen Stacheln. Palpen: Femor. oben nahe der Spitze 2, 3, Pat. oben und innen je 1, Tib. innen 2, oben 1 (oder 1, 1?), Tars. innen 2, 1, außen 1 Stachel.

Totallänge mindestens 11 mm. Cephal. 6,5 mm lang, ca. 5 mm breit. Abdomen (etwas geschrumpft) 5 mm lang, 4 mm breit. Mandibeln 2,8 mm lang. Beine: I Fem. 7, Pat. + Tib. 10, Met. 6,3, Tars. 2,5 mm; II bzw. 6,5, 8,5, 5,5, 2,2 mm; III bzw. 5,2, 7, 5, 2,2 mm; IV bzw. 7,5, 8,5, 8,2, 2,5 mm. Totallänge: I 25,8; II 22,7; III 19,4; IV 26,7 mm, also: IV, I, II, III.

Färbung des Cephalothorax hellrötlich oder dunkel braungelb, mit undeutlich hellerer, wahrscheinlich weißbehaarter, oben tief gezackter Submarginalbinde und ähnlicher Mittellängsbinde, die auf dem Kopfe und um die Mittelritze erweitert ist und auf dem Kopfe etwa 4 undeutliche dunklere Längsstriche zeigt; ferner mit schwarzer, 3- oder 4mal unterbrochener Randbinde. Augen in schwarzen, hinten oder innen etwas erweiterten Ringen. Extremitäten dunkelgraulich. Femoren oben mit einem deutlichen mittleren und 2 verwischten Endringen heller. Spitze der Patellen schmal heller, Tibien und Metatarsen mit medianem und basalem Ringe heller.

Augenstellung (wie gewöhnlich in Flüssigkeit gesehen). Das mittlere Augenfeld reichlich so breit wie lang, vorn ein wenig

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schmäler als hinten; die vordern M. A. unbedeutend kleiner als die hintern, unter sich um ihren doppelten Durchmesser, vom Clypeusrande um ihren einfachen Durchmesser entfernt. Die vordern S. A. von den vordern M. A. und hintern S. A. etwa gleichweit entfernt, von den hintern M. A. um etwas weniger entfernt, mit den hintern M. A. eine so stark procurva gebogene Reihe bildend, daß eine die M. A. unten und die S. A. oben tangierende Linie procurva wäre. (Da der Cephalothorax etwas zerdrückt ist, sind diese Angaben vielleicht nicht absolut genau; ein wenig unsymmetrisch erscheint die Augenstellung.)

Die Epigyne erscheint in Flüssigkeit als ein kleines, rundlich-ovales Feld, das ein wenig länger als breit ist, vorn sehr schwach, hinten deutlicher zugespitzt, von einem breiten hellgelblichen, innen breit weiß angelegten Rande umgeben und mitten dunkelgrau ist. Trocken gesehen erscheint die Epigyne als eine kleine, tiefe, scharf umrandete, im Grunde fein längsgerippte Grube, die vorn fast quergeschnitten und daher etwas mehr dreieckig als in Flüssigkeit gesehen erscheint.

Färbung. Das Abdomen erscheint schwarz, undeutlich heller getüpfelt und punktiert, und zwar lassen sich diese helleren Punkte an den Seiten zur Not als 3—4 Querwische erkennen, während oben längs der Mitte etwa 4—5 quergestellte, leicht gekrümmte (nach hinten offene) ebenso undeutliche Flecke sich finden, an deren beiden Enden je ein kleiner, aus langen, weißen, abstehenden Haaren gebildete Fleck vorhanden ist.

3. *Acanthoctenus bahiensis n. sp.*

Ein ♀ von Bahia (Selenka).

♀. Femoren I vorn mit 1, 1, 1 dichtstehenden Stacheln in der Apicalhälfte (von der Spitze um die Länge der Reihe entfernt); alle Femoren oben mitten, vorn und hinten bestachelt. Tibien I unten 2 Reihen von je 10, Metatarsen I von je 7 Stacheln, beide ohne Lateralstacheln. Tibien III—IV unten 2, 2, 2, vorn und hinten je 1, 1, oben 1, 1, 1 Stacheln.

Färbung, wie das Exemplar jetzt, abgerieben und auch sonst nicht ausgezeichnet erhalten, vorliegt, dunkel graulich-braun, Unterseite mehr olivengraulich, die hintern Metatarsen in der Mitte und die ganzen Tarsen III—IV sowie die Spinnwarzen gelblich. Abdominalrücken jetzt einfarbig, scheint aber Reihen weißer Haarflecke ge-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

habt zu haben und vielleicht auch weitere, durch die Behaarung gebildete Zeichnungen. Mandibeln dunkelbraun, leicht gerötet.

Die Epigyne recht klein, erscheint in Flüssigkeit als ein brauner, vorn abgestutzter, an den Seiten gerundeter, etwas länger als breiter Fleck, der ein helleres, vorn und an den Seiten durch eine schwarze Linie begrenztes, vorn abgerundetes und erweitertes, von der Mitte an nach hinten schwach und allmählich verschmälertes Längsfeld einschließt: hinten beiderseits ein runder, dunkelbrauner Fleck. Trocken gesehen erscheint die Epigyne als eine ziemlich tiefe, von einem lang hufeisenförmigen, nach hinten offenen, erhöhten Rand umgebene Grube, die im Grunde fast gänzlich von einem nach hinten sich verschmälernden, aber gleichzeitig ein wenig höher werdenden Längsseptum eingenommen wird.

Totallänge 12 mm. Cephalothorax 5 mm lang, 3,8 mm breit. Abdomen 6,7 mm lang, 4 mm breit. Beine: I Fem. 5, Pat. 2,3, Tib. 5,5, Met. 4,5, Tars. 1,4 mm; II bzw. 4,8, 2,3 (das Übrige fehlt); III bzw. 3,8, Pat. + Tib. 4,8, Met. + Tars. 5 mm; IV bzw. 5, 6,2, 7,2 mm.

4. *Acanthoctenus saracensis n. sp.*

Ein Pärchen von: Prov. Sara, Bolivia, 600 m (J. Steinbach).

♂. Alle Femoren oben mitten 1, 1, 1: I vorn submedian 2, 1 sowie an der Spitze 1, hinten 1, 1, 1, 1: II—III vorn und hinten je 1, 1, 1, 1; IV vorn 1, 1, 1, 1, hinten in der Endhälfte 1, 1, 1 Stacheln. Alle Patellen vorn und hinten je 1 Stachel. Tibien I unten 2 Reihen von 6—7, vorn und hinten je 1 von 4 oder 5; II unten 2, 2, 2, 2, 2, vorn und hinten je 1, 1, 1, 1, beide oben je 1, 1, 1 Stacheln; III—IV unten 2, 2, 2, vorn und hinten je 1, 1, oben 1, 1, 1 Stacheln. Metatarsen I—II unten etwa 2, 2, 2 lange, starke, schräg abstehende, am Ende scharf zugespitzte und zum Teil leicht gebogene Stacheln, sowie 1 (bisweilen mehr?) kleiner Stachel unten an der Spitze und mehrere an den Seiten; III—IV noch zahlreicher bestachelt. — Femoralglied der Palpen oben am Ende 1, 3, Patell. oben innen 1, Tibialglied innen nahe der Basis 2 Stacheln. — An beiden Falzrändern 3 Zähne.

Das Cribellum scheint ungeteilt zu sein: vom Calamistrum sehe ich nichts.

Cephalothorax und Extremitäten gefärbt etwa wie bei *A. impar*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mit der Ausnahme, daß an I—II die ganzen Metatarsen und Tarsen und die apicalen zwei Drittel der Tibien geschwärzt sind. Mandibeln schwarzbraun. Das grauliche, fein heller und dunkler punktierte Abdomen oben mit Andeutung eines hellern Herzstreifens sowie mit 2 parallen Längsreihen von je 5 schwarzen Flecken; die Seiten hinten dunkler grau, der Bauch hell graugelblich.

Palpen sehr charakteristisch durch das stark verdickte Patellarglied; es ist länger als das Tibialglied (bzw. 2,2 und 2 mm), von oben gesehen etwa trapezförmig erscheinend, die Außen- und Innenseite in der größern Endhälfte parallel, am Ende fast doppelt so breit wie das Tibialglied, mit der äußern Ecke in einen kurzen, in 2 kleinere Höcker endenden Fortsatz ausgezogen; von außen gesehen erscheint das Patellarglied abgerundet dreieckig, am tiefschwarz gefärbten Endrande einen stumpfen, etwa dreieckigen Höckerfortsatz bildend. Das Tibialglied erscheint von oben fast parallelseitig, nach innen konvex gebogen, an beiden Enden quergeschnitten, nur die äußere Apicalecke einen kleinen Höcker bildend. Tarsalglied umfangreich, 3,5 mm lang; von innen gesehen erscheinen am Ende des Bulbus ein tiefschwarzer, kräftiger, stumpfer, nach vorn und wenig nach unten gerichteter, ziemlich kurzer Fortsatz und oberhalb dieses eine feine, gerade, nach unten und etwas nach vorn gerichtete Spina, deren Spitze den stumpfen Fortsatz zu erreichen scheint.

Totallänge 20 mm. Cephal. 8,5 mm lang, 7 mm breit. Beine: I Fem. 11,5, Pat. + Tib. 17, Met. + Tars. 16 mm; II bzw. 10.5, 14, 13,5 mm; III bzw. 8,5, 10, 11 mm; IV bzw. 11, 13, 17 mm. Totallänge: I 44,5; II 38; III 29.5; IV 41 mm. Also: I, IV, II, III.

Augen in Flüssigkeit gesehen. Das mittlere Augenfeld quadratisch, die Augen gleichgroß, unter sich um weniger als ihren Durchmesser, vom Clypeusrande um etwa denselben entfernt. Die vordern S. A. von den vordern M. A. etwa doppelt so weit wie von den hintern M. A. und von letztern und den hintern S. A. etwa gleichweit entfernt, mit den hintern M. A. eine schwach procurva gebogene Reihe bildend.

Lippenteil erheblich länger als breit, die Mitte der Maxillen überagend, deutlich länger als bei typischen *Acanthoctenus*.

Durchaus kein typischer *Acanthoctenus*.

♂. Dimensionen etwa wie beim *Ac. impar*: Körperlänge 21 mm, Cephalothorax 8 mm lang, 7 mm breit, Abdomen 11 mm lang, 6,5 mm breit. Beine: I Fem. 10,5, Pat. + Tib. 15, Met. + Tars.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

12 mm; II bzw. 9, 12,5, 10,5 mm; III bzw. 8, 10, 10 mm; IV bzw. 10, 12,5, 15,5 mm. Totallänge: I 37,5; II 32; III 28; IV 38 mm.

Abdomen weniger deutlich gefleckt als beim ♂.

Die Epigyne fast wie bei *Ac. impar*, erscheint aber in Flüssigkeit vorn mitten nach vorn deutlicher ausgezogen und verschmälert und etwa ein abgerundetes Fünfeck bildend, das hinten querabgeschnitten, breiter als lang (bzw. 1,5 und 1,3 mm), mitten graugelblich und ringsum braun umrandet ist; die beiden Spiralen treten weniger deutlich hervor als bei *A. impar*, und sie bzw. ihre Grübchen sind unter sich durch ein auch mitten deutlich erkennbares und an beiden Enden gleichstark dreieckig erweitertes Septum getrennt und werden in ihrem hintern Drittel oder Hälfte von je einem tiefschwarzen, sich noch weiter nach hinten erstreckenden Fleck erfüllt. Der Rand der Epigynengrube stärker erhöht als bei *A. impar*.

Araneae Ecribellatae.

Fam. *Clubionidae*.

Subfam. *Cteninae*.

Gen. *Ctenus* Walck. 1805.

1. *Ctenus brevipes* Keys. 1891.

Ein ♀ von Theresopolis, Dez. 1887 (Fruhstorfer).

♀. Totallänge: 12 mm. Cephal. 6 mm lang, 4 mm breit. Abd. 5,5 mm lang, 3,5 mm breit. Beine: I Fem. 4, Pat. + Tib. 6, Met. + Tars. 4,5 mm; II bzw. 3,8, 5, 4,5 mm; III bzw. 3,5, 4, 4 mm; IV bzw. 5, 6, 6,5 mm. Totallänge: I 14,5; II 13,3; III 11,5; IV 17,5 mm, also: IV, I, II, III.

Die Art ist charakteristisch durch den kurzen Lippenteil.

Mein Exemplar weicht allerdings in mehreren Punkten von Keyserling's Beschreibung ab, was aber nicht soviel zu sagen braucht, da letztere augenscheinlich zum Teile ungenau ist; so steht z. B., der Cephalothorax sei ungefähr so lang wie Femur I, einige Zeilen höher aber wird ersterer = 5, letzteres = 3,6 mm lang angegeben. Die Beine ein wenig länger als von Keyserling angegeben, und daß der Bauch tiefschwarz ist, erwähnt er nicht. Behaarung der Mandibeln nicht schwarz, sondern braun, die vordern M. A. unter

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sich und von den hintern M. A. etwa gleichweit, und zwar um mehr als ihren Durchmesser entfernt, die vordern S. A. von den hintern M. A. um ihren längsten und um deutlich mehr als ihren kürzesten Durchmesser entfernt. Sternum mit dunklern Seitenflecken und ebensolchem Mittellängsstriche.

Sollte die Art von der KEYSERLING's verschieden sein, möge sie den Namen *brevilabris* m. bekommen.

2. *Ctenus ocelliventer n. sp.*

Lokalität: Para (SCHULZ) (5 ♂♂).

♂. Alle Femoren oben mitten 1, 1, 1, I vorn im apicalen Drittel 2, 1, hinten 1, 1, 1, II vorn 1, 1, 2, hinten 1, 1, 1, III vorn und hinten je 1, 1, 1, 1; IV vorn 1, 1, 1, 1, hinten nahe der Spitze 1, 1 Stacheln; alle Patellen vorn und hinten je 1; Tibien I—II unten 2, 2, 2, 2, 2, vorn und hinten je 1, 1 (oder vorn vielleicht 1, 1, 1), oben ebenfalls 1, 1 Stacheln; III unten 2, 2, 2, vorn und hinten je 1, 1, oben 1, 1, 1; IV wie III; Metatarsen I—II unten 2, 2 starke Stacheln, vorn und hinten je 1, 1, 2 kleine Stacheln; III unten 2, 2, 2, von denen die apicalen viel kleiner, vorn 1, 1, 2, hinten 1, 2, 2 Stacheln; IV ähnlich, aber unregelmäßiger bestachelt. — Palpen: Fem. oben 1, 1, 4; Pat. und Tib. unbestachelt.

Totallänge 10 mm. Cephalothorax 5,5 mm lang, 4 mm breit. Abdomen 5 mm lang, 3,5 mm breit. Beine: I Fem. 5,5, Pat. + Tib. 8, Met. + Tars. 7,5 mm; II bzw. 5,2, 7, 6,5 mm; III bzw. 4,5, 5,5, 6,3 mm; IV bzw. 6, 7,5, 9 mm. Totallänge: I 21; II 18,7; III 16,3; IV 22,5 mm. Also: IV, I, II, III. Palpen: Fem. 3,3, Pat. 1,5, Tib. 2,5, Tars. 1,7 mm, zusammen also: 9,1 mm.

Am untern Falzrande 4 Zähne, von denen aber der eine zu winzig klein ist und wohl mitunter gänzlich fehlt. — Die untern Tibialstacheln länger als gewöhnlich bei *Ctenus*, jedoch die Basis des folgenden Paares nicht oder kaum überragend. Lippenteil kaum länger als breit und die Mitte der Maxillen jedenfalls nicht überragend.

Färbung. Cephalothorax und Extremitäten bräunlich-gelb, ersterer mit schmaler, parallelseitiger, um die Mittelritze ganz schwach erweiterter, bis zum Hinterrande reichender, heller Mittellängsbinde, die um die Mittelritze etwa so breit wie die Basis der Patellen I ist und zwischen den hintern M. A. endet; an den Seiten je eine ähnliche, aber weniger deutliche Längsbinde, die um ihre eigne Breite

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

von dem durch eine feine schwarze Linie bezeichneten Seitenrande entfernt ist. Mandibeln kaum dunkler. Sternum, Maxillen und Coxen hell graugelblich, Lippenteil dunkler. Abdomen hell graugelblich, oben der ganzen Länge nach mit einer von der Grundfarbe gebildeten, beiderseits von einem schwärzlichen, nur vorn zusammenhängenden, sonst in Fleckchen aufgelösten Längsstreifen begrenzten, etwa 1,5 mm breiten Längsbinde, die, jedenfalls hinten, Andeutung einer dunklern Mittellängslinie zeigt. Seiten, insbesondere hinten, spärlich schwarz punktiert. Bauch mit scharf markiertem, schwarzem, dreieckigem, mit der Spitze die Spinnwarzen nicht ganz erreichendem Mittellängsfelde, das vorn fast so breit wie das Sternum ist und daselbst zwei runde, weiße, unter sich und vom Vorderrande um reichlich ihren Durchmesser entfernte Flecke hat.

Die Palpen auffallend lang (siehe Dimensionen!) und dünn. Femoral-, Patellar- und Tibialglied an Dicke unter sich gleich, letzteres am Ende schwach verdickt, daselbst oben außen mit einem nach vorn gerichteten Fortsatze, der, von der Seite gesehen, schwach nach oben konvex gebogen ist, gegen die schräg abgeschnittene sowie mitten etwas ausgerandete Spitze sich allmählich verschmälert und nur so lang wie die Hälfte der Breite der Spitze des Gliedes ist; von oben gesehen erscheint er nach vorn und leicht nach außen gerichtet und gegen die ziemlich scharfe Spitze allmählich verjüngt. Von der Mitte des kleinen Bulbus entspringt eine an der Basis dicke, gegen das Ende lang und fein zugespitzte, zuerst nach innen gerichtete, dann nach vorn und wieder nach außen gekrümmte Spina; der verjüngte Teil derselben erscheint in Profil gerade nach vorn gerichtet und am Ende ganz schwach nach unten gekrümmt.

Mit der als *Ctenus brevipes* Keys. hier beschriebenen Form so nahe verwandt, daß die Zusammengehörigkeit vielleicht nicht ausgeschlossen sein dürfte.

Bisweilen bildet die dunkle Begrenzung der Mittellängsbinde des Abdomens 2 zusammenhängende Längsstreifen, und die dunkle Mittellängslinie der Binde kann sich vorn in 2 spalten, die mehr oder weniger deutlich einen lanzettförmigen Raum begrenzen. Bei einem Exemplar sind die weißen Bauchflecke (die „Ocellen“) etwas in die Länge gezogen, und meistens zeigt das Bauchfeld noch Andeutung zweier hellerer Punktlängsreihen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3. *Ctenus depilatus n. sp.*

Ein schlecht erhaltenes Exemplar (♂) von Columbia (Dana).

♂. Bestachelung läßt sich nur teilweise erkennen. Femoren I oben mitten 1, 1, 1, hinten 1, 1, 1, 1, vorn 1, 2, 1, II oben 1, 1, 1, vorn und hinten je 1, 1, 1, 1, (III ?), IV oben 1, 1, 1, vorn und hinten je 1, 1, 1, 1 Stacheln. Alle Patellen scheinen vorn und hinten je 1 Stachel gehabt zu haben. Tibien I unten 2, 2, 2, 2, 2, vorn und hinten je 1, 1 (oder an der einen Seite bisweilen 1, 1, 1), oben 1, 1, 1, (II ?), III—IV unten 2, 2, 2, vorn und hinten je 1, 1, oben 1, 1, 1 Stacheln. Metatarsen I unten 2, 2, 2, vorn und hinten an der Basis 1, (II ?), III unten 2, 2, 2, vorn und hinten je 1, 1, 2, IV wie III sowie mit noch 1 oder 2 überzähligen Stacheln. Femoralglied der Palpen oben 1, 4 Stacheln.

Dimensionen. Cephalothorax 14 mm lang ohne Mand., 16 mm lang mit denselben, 11 mm breit, vorn ca. 6 mm breit. Beine: I Fem. 15,5, Pat. 6,5, Tibia 16,5, Met. 16, Tars. 5 mm; II bzw. 15, 6,5 mm (das Übrige fehlt!); III bzw. (Fem. fehlt!), 5,5, 10, 10,5, 3,5 mm; IV bzw. 16, 6, 14, 18 mm (Tars. fehlt!). Also: I 59,5; II 21,5 (ohne Tib. + Met. + Tars.); III 29,5 (ohne Fem.); IV 54 mm (ohne Tars.). Femoralglied der Palpen 7, Pat. 3, Tib. 4, Tars. 4,5, zusammen also: 18,5 mm. Abdomen 14 mm lang.

Färbung. Behaarung fast gänzlich abgerieben. Cephalothorax und Extremitäten erscheinen in Flüssigkeit dunkel rotbraun bis (Metatarsen I) fast schwarz; Scopula gelblich, Femoren unten zum Teil jedenfalls gelblich behaart. Mandibeln vorn wie Cephalothorax, an den Seiten dunkler behaart, vorn oben scheint weißliche, an der Spitze lebhaft rotgelbe Behaarung vorhanden. Coxen und Sternum (ebenfalls abgerieben) dunkel rötlich; Maxillen charakteristisch in der Endhälfte schwarz mit weißem Endrande, in der Basalhälfte rötlich mit dunklerm Innenrande; Lippenteil rötlich mit 2 schwarzen Endflecken. Das ebenfalls abgeriebene Abdomen graugelblich, oben vorn mit einem durch die dunkle Begrenzung angedeuteten, bis reichlich zur Mitte reichenden Lanzettstreifen. Der Bauch wahrscheinlich schwarz gewesen.

Tibial- und Tarsalglied der Palpen innen dicht scopuliert. Palpenorgane ähneln denen von *Ct. boliviensis* F. Cbr., aber u. a. dadurch zu unterscheiden, daß der gekrümmte Fortsatz längs dem Innenrande des Bulbus am Ende ziemlich lang und scharf zugespitzt

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und an seiner der Mitte des Bulbus zugekehrten Seite nicht wellenförmig ausgerandet ist; diese Spitze tritt im Profil sehr deutlich hervor und ebenso ein von kurz vor der Mitte des Bulbus entspringender, dem Außenrande des letztern am nächsten stehender, in Seitenansicht etwa bohnenförmig erscheinender Fortsatz. Zwischen diesem und der Spitze des gekrümmten Fortsatzes, diese teilweise umfassend, ist eine feine weiße, durchscheinende, schräg quergestellte, gekrümmte Membran vorhanden. Der Fortsatz des Tibialgliedes ähnelt dem von *Ct. boliviensis*, erscheint aber im Profil breiter, mit den beiden Ecken der Spitze rechtwinklig und gleichstark vorstehend (bei *boliviensis* erscheint die untere spitz ausgezogen, die obere breit gerundet). — Von *Ct. boliviensis* ferner durch geringere Größe zu unterscheiden (cf. Strand, in: Ztschr. ges. Naturw., Vol. 79, p. 271).

Augenstellung. In Flüssigkeit gesehen erscheint das Feld der M. A. subquadratisch, die vordern M. A. unbedeutend kleiner, unter sich um ihren Durchmesser, von den hintern M. A. um kaum so weit, vom Clypeusrande um etwa ihren doppelten Durchmesser entfernt. Die vordern S. A. mit den hintern M. A. eine schwach procurva gebogene Reihe bildend, von diesen und von den hintern S. A. etwa gleichweit, um ihren längsten Durchmesser entfernt.

4. Junge Cteniden.

Von San Bernardino, Paraguay (K. Fiebrig) liegen 2 junge Cteniden vor, das eine Ex. *Ctenus sp.* aff. *anisitsi* m., das andere vielleicht ein *Enoploctenus*, beide so jung und auch beschädigt, daß eine nähere Bestimmung nicht möglich ist. Hierzu folgende Notiz von Fiebrig: „Aus der Krone eines 30!! m hohen Caesaria gossypiosperma viele Spinnen. Die graugrüne [hierzu eine Figur, welche die Augenstellung eines Cteniden andeutet (E. S.)] ließ sich an einem Fadenbande herab, aus vielen Fäden bestehend — 2 mm breit! Die unterste Spinne aus der Krone eines 15 m hohen Chrysophyllum lacunifolium.“

Leider liegen mir jetzt von diesen „vielen Spinnen“ nur die 2 vor, und ich kann daher nur sagen, daß die Spinne mit dem „Fadenbande“ eine Ctenide war (wahrscheinlich eine andere, größere, als die vorliegenden) und daß also auch junge Cteniden sich in Baumkronen in beträchtlicher Höhe aufhalten können.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gen. *Enoploctenus* Sim. 1897, Strand em.
(= *Enoploctenus* Sim. + *Phymatoctenus* Sim.).

Die „Gattungen" *Enoploctenus* und *Phymatoctenus*, wie sie von Simon 1897 diagnostiziert wurden, gehen so allmählich ineinander über, daß sie vereinigt werden müssen; der Name *Enoploctenus* hat die „Paginapriorität".

1. *Enoploctenus pedatissimus n. sp.*

Ein ♂ von Santa Inaz, Ecuador, März 1899 (R. Haensch).

♂. Bestachelung. Alle Femoren oben 1, 1, 1, I vorn 1, 2, 1, hinten 1, 1, 1, 1, II—III vorn und hinten 1, 1, 1, 1, IV vorn 1, 1, 1, 1, hinten jedenfalls 1, 1 nahe der Spitze. Patellen III—IV vorn und hinten je 1, I—II scheinen nur vorn 1 zu haben. Tibien I unten vorn 1, 1, 1, 1, 1, 1, unten hinten 1, 1, 1, 1, 1, vorn nahe der Basis bisweilen 1, hinten 1, 1, oben 1, 1, 1, II wie I, III unten 2, 2, 2, vorn, hinten und oben je 1, 1, IV wie III. Metatarsen I—II unten 2, 2, 2 starke Stacheln und 2 winzig kleine an der Spitze, vorn und hinten je 1, 1, 1 Stacheln (III nicht genau zu erkennen), IV mit ziemlich unregelmäßig gestellten Stacheln. — Palpen: Fem. oben 1, 4, Pat. innen 1, Tib. nahe der Basis innen 2, oben 1 Stachel.

Körperlänge 15 mm. Cephal. 7 mm lang, 5,5 mm breit. Abdom. 7,5 mm lang, 4 mm breit. Beine: I Fem. 11,5, Pat. + Tib. 15,5, Metat. 13, Tars. 5 mm; II bzw. 10, 14, 12, 4,5 mm; III bzw. 8,5, 11,5 mm; Met. mindestens 7,5 mm (abgebrochen!); (Tarsus fehlt!); IV bzw. 11, 13, 15, 5 mm. Totallänge: I 45; II 40,5; III mindestens 27,5; IV 44 mm, also: I, IV, II, III. Palpen: Fem. 4,5, Pat. 1,8, Tib. 2,8, Tars. 3, zusammen also 12,1 mm. Mandibeln 3 mm lang.

Am untern Falzrande 4 gleichgroße, dicht beisammenstehende Zähne, am obern 3, von denen der innere erheblich kleiner ist.

Lippenteil etwa gleichlang und breit oder unbedeutend länger als breit, die Mitte der Maxillen kaum erreichend, am Ende quergeschnitten, von Form fast viereckig. Maxillen oberhalb der Einlenkung der Trochanteren schwach ausgeschnitten, in der Endhälfte am breitesten, daselbst außen stark gewölbt begrenzt, am Ende mitten eine rechtwinklige Ecke bildend.

Scopula an allen Tarsen (an IV mit Borsten untermischt) und an der Endhälfte der Metatarsen I—III. — Die obern Spinnwarzen reichlich so lang wie die untern.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Augenstellung in Flüssigkeit gesehen. Mittleres Augenfeld reichlich so lang wie breit, hinten kaum breiter als vorn und die hintern M. A. fast unmerklich größer als die vordern, die unter sich um weniger als ihren Durchmesser, von den hintern M. A. um denselben, vom Clypeusrande um den anderthalben Durchmesser entfernt sind. Die 2. Augenreihe ist so stark procurva, daß eine die M. A. unten und die S. A. oben tangierende Linie gerade wäre; die S. A. von den hintern S. A. und M. A. um etwa ihren längsten Durchmesser, von den vordern M. A. um unbedeutend weiter entfernt. Die hintern M. A. unter sich um weniger als ihren Radius und weniger als von allen andern Augen entfernt. Die vordern S. A. größer als bei *Phymatoctenus comosus* Sim. oder *Enoploctenus germaini* Sim. nach den Abbildungen in Simon's Hist. nat., Vol. 2, p. 116 zu urteilen.

Färbung. Cephalothorax graubraun mit hellgelblicher, regelmäßig und scharf begrenzter Mittellängsbinde, die vorn so breit wie das Augenfeld ist und am Hinterrande in einem Punkte endet und auf dem Brustteile mit gelblicher, weiß behaarter, oben leicht wellenförmig begrenzter Randbinde, die wenig schmäler als die von der Grundfarbe gebildete Seitenbinde ist. Augenfeld und Clypeus schwärzlich. Mandibeln hell rötlich-braun, vorn in der Endhälfte geschwärzt, in der Basalhälfte mit 2—3 dunklen Linien. Unterseite blaß graugelblich. Extremitäten hell olivenfarbig bräunlich-gelb, Femoren mit je 2 breiten, schwärzlichen Ringen, Tibien mit Andeutung von ebensolchen. Palpen wie die Beine, Femoralglied innen mitten mit schwarzem Fleck, nahe am Ende mit ebensolchem Halbringe. Abdomen graubraun, mit rötlichen Haaren untermischt, oben in der Basalhälfte mit schmalem, weißem, rötlich begrenztem Längsstrich, an jeder Seite dieses 3 schwarze Querflecke und weiter nach hinten 2 Paar kleinerer ebensolcher, sowie 2 oder 3 Paar kleiner, aus langen, weißen, abstehenden Haaren gebildeten Punktfleckchen. Bauch graubraun, mit 4 nach hinten konvergierenden Reihen weißer Punktflecke, sowie noch 1 oder 2 solcher Reihen jederseits des Bauchfeldes. Spinnwarzen unten und seitlich geschwärzt, an der Spitze heller.

Tibialglied der Palpen gegen die Spitze ganz leicht an Dicke zunehmend, daselbst außen mit einem kleinen, nach außen, vorn und unten gerichteten, am Ende scharf zugespitzten Zahnfortsatz, der kaum halb so lang ist wie die Breite des Gliedes an der Spitze. Das Tarsalglied erscheint, von oben (vorn) gesehen, etwa birnförmig, außen in der Basalhälfte kommt der Bulbus als eine halbmond-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

förmige Platte zum Vorschein, und von der Mitte dieser sieht man anscheinend einen spitz dreieckigen, nach außen und leicht nach vorn gerichteten Fortsatz entspringen. Bulbus stark abstehend, entfernt halbkugelförmig (unten abgeflacht); im Profil bemerkt man am Innenrande 2 spitz zahnförmige, senkrecht gestellte Fortsätze, am Außenrande einen ähnlichen, nach außen und unten gerichteten Fortsatz; von unten gesehen fallen 1 oder, wenn man will, 2 schmal leistenförmige, sich über die ganze Breite des Bulbus erstreckende Fortsätze am Ende des Bulbus auf.

Ein ganz typischer *Enoploctenus* ist das Tier nicht; die Gattung, wie sie von Simon diagnostiziert wird, läßt sich von *Phymatoctenus* nicht getrennt aufrechterhalten.

2. *Enoploctenus sp.* (*janeiroensis n. sp.?*).

Von Rio de Janeiro, Berg Corcorado (Dr. Davidsohn), liegt 1 unreifes und beschädigtes ♂ vor, das ich jedoch, da es sich um eine seltnere Gattung handelt, kurz beschreiben und mit dem provisorischen Namen *janeiroensis* m. belegen möchte.

♂ subad. Dimensionen. Cephalothorax 10 mm lang, 8 mm breit, vorn 5 mm breit. Abdomen ca. 14 (?) mm lang. Beine: I Fem. 12, Pat. 4.5, Tib. 12.5, Met. 11.5, Tars. 4 mm; II bzw. 11,5, 4.5, 11, 10,5, 4 mm; III bzw. 10, 3.8, 9, 10.5, 3.5 mm: (IV fehlt). Also: I 44.5, II 41,5, III 36,8, (IV?). Palpen: Fem. 4.5, Pat. 2, Tib. 2.5, Tars. 4 mm., zusammen also 13 mm.

Bestachelung (IV fehlt). Femoren oben mitten 1, 1, 1, I vorn und hinten je 1, 1, 1 Stacheln, von denen die vordern länger und weniger regelmäßig gestellt sind; II—III vorn und hinten je 1, 1, 1, 1. Patellen I—III vorn unbewehrt (ob immer?), III und bisweilen I hinten 1 kleiner Stachel. Tibien I unten vorn 8, unten hinten 7 fast anliegende Stacheln, die so lang sind, daß die proximalen die Basis des folgenden Paares um ihre halbe Länge überragen, vorn nahe der Basis und der Spitze je 1 Stachel (beide können anscheinend bisweilen fehlen), hinten nahe der Basis 1, 1; II unten vorn und unten hinten je 7, vorn und hinten wie I; III unten 2, 2, 2, vorn und hinten je 1, 1, oben in der Endhälfte 1 Stachel. Metatarsen I unten 2, 2, 2, vorn und hinten an der Basis 1 oder vorn 1, 1; II wie I, aber vorn nur 1; III unten 2, 2, 2 kräftige und an der Spitze 2 ganz kleine Stacheln, vorn und hinten je 1, 1, 1 oder vorn 1, 1, 1 1. — Palpen: Fem. oben 1, 4, Pat. innen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1, Tib. innen nahe der Basis 2, oben 1, 1, 1 oder 1, 1, 0, außen 1, das unreife Tarsalglied trägt innen 2, 1, außen 1 Stachel sowie an der Spitze eine kräftig gezähnte Kralle.

Färbung offenbar schlecht erhalten. Cephalothorax und Extremitäten hell graubräunlich, ersterer vorn dunkler oder rötlicher, letztere mit Andeutung dunklerer Flecke an den Femoren und dunkler Ringe an den Tibien. Mandibeln rötlich-schwarz mit violettem Anfluge. Sternum scheint braun, Lippenteil und Maxillen rötlich-braun mit hellerer Spitze. Tibialglied der Palpen mit 2 hellern Haarblößen. (Abdomen wie gefärbt?) Die Spinnwarzen scheinen unten und an den Seiten schwärzlich zu sein, mit weißlicher Spitze.

Augen. Feld der M. A. vorn und hinten gleichbreit, länger als breit, die vordern M. A. kaum kleiner, unter sich um weniger, von den hintern M. A. um reichlich $^2/_3$ ihres Durchmessers, vom Clypeusrande um den $1^1/_3$ Durchmesser entfernt. Die vordern S. A. bilden mit den hintern M. A. eine procurva gebogene Reihe, verhältnismäßig groß und wenig länger von den vordern als von den hintern M. A. entfernt. (In Flüssigkeit.)

3. *Enoploctenus geralensis n. sp.*

♀ von Sierra Geral (Hensel).

♀. Körperlänge 24 mm. Cephal. 9,5 mm lang, 8 mm breit. Abd. 13 mm lang, kurz hinter der Mitte 9, an der Basis 5—6 mm breit. Beine: I Fem. 12, Pat. 5, Tib. 12,5, Met. 11,5, Tars. 4 mm; II bzw. 11,5, 4,5, 11, 10,5, 3,7 mm; III bzw. 10,5, 3,5, 10, 11, 3,5 mm; IV bzw. 12, 3,5, 11, 14,5, 4 mm. Totallänge: I 45; II 41,2; III 38,5; IV 45 mm, also I = IV, II, III. Palpen: Fem. 4,5, Pat. + Tib. 4,5, Tars. 3,5 mm, zusammen also: 12,5 mm.

Die Epigyne 2 mm lang, 1,7 mm breit und erscheint trocken gesehen als aus einem länglich fünfeckigen (die vordere Hälfte spitz dreieckig, die hintere trapezförmig und zwar die Hinterseite die kürzeste), der Länge nach leicht ausgehöhlten, erhöhten Mittelstück, das vor der Mitte jederseits von einer tiefen, runden Aushöhlung begrenzt wird, in der Mitte an jeder Seite an einem in Profil dreieckig erscheinenden, senkrecht gerichteten Zahnhöcker grenzt und hinter der Mitte jederseits durch eine feine, tiefschwarz gefärbte Furche von einem glatten, glänzenden, leicht quergewölbten Längswulst getrennt wird. In Flüssigkeit tritt besonders die schwarze Randlinie des Mittelstückes und zwar auch in der vordern Hälfte

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

scharf hervor; die Färbung rötlich-braun, die der vordern Aushöhlungen weißlich.

Tibien I—II unten mit 7 Paaren langer, kräftiger Stacheln, in der Basalhälfte hinten 1, 1, ebenda vorn 1, oben (jedenfalls an II) 1, 1 oder 0, 1 kleine Stacheln. Alle Femoren wie gewöhnlich mit 3 Reihen Stacheln, alle Patellen scheinen dagegen unbewehrt zu sein. Metatarsen I—II unten 2, 2, 2 starke Stacheln, vorn und hinten an der Basis je 1 kleiner Stachel. Tibien und Metatarsen III—IV etwa in der gewöhnlichen Weise bestachelt. — Palpen: Fem. oben 1,4, Pat. innen 1, Tib. oben 1, 1, innen 2, außen 1 Stachel, Tarsalglied nahe der Basis innen 2, außen 1 Stachel.

Färbung. Cephalothorax und Extremitäten hell rötlich-braun bis rötlich-gelb, ersterer um die Mittelritze am hellsten, mit dunklern Strahlenstrichen und schwärzlichem Augenfelde und Mitte des Clypeus, letztere oben an den Femoren undeutlich heller und dunkler gefleckt, mit undeutlicher, dunkler Querbinde kurz außerhalb der Mitte. Mandibeln rötlich-schwarzbraun. Tibien mit Andeutung eines hellern Mittelringes. Lippenteil und Maxillen dunkel rotbraun, am Ende schmal weißlich. Sternum hell rötlich-braun mit undeutlich dunklerm Rande. Coxen ein wenig heller. Das stark abgeriebene Abdomen erscheint jetzt hell graugelb bis hellbraun, etwas ockerfarbig, oben ist jedenfalls in der hintern Hälfte eine helle Längsfigur und über der Mitte eine ebensolche Querfigur vorhanden gewesen. Bauch ebenfalls stark abgerieben, einfarbig ockergelblich.

Augen. Feld der M. A. ein wenig länger als hinten breit, vorn unbedeutend schmäler; die vordern M. A. kleiner, unter sich fast um ihren Durchmesser, von den hintern um reichlich denselben, vom Clypeusrande um etwa den $1^1/_2$ Durchmesser entfernt. Eine die hintern M. A. vorn und die vordern S. A. hinten tangierende Linie würde gerade sein.

Hierher noch ein unreifes ♀ von ca. 20 mm Körperlänge von derselben Lokalität und demselben Sammler. Bei diesem ist der Cephalothorax graubraun mit hellerer, vor der Mittelritze eingeschnittener Rückenbinde, die Tibien sind blaßgelb mit 2 breiten, dunklern Ringen, Metatarsen und Tarsen einfarbig hellgelblich. Abdomen dunkelgrau, mit undeutlich hellerm Mittellängsstreif, der hinter der Mitte 2—3 kleine, schwarze Querstriche einzuschließen scheint und jederseits durch eine Längsreihe von etwa 5 undeutlichen dunklen Querwischen begrenzt wird. Der gänzlich abgeriebene Bauch längs der Mitte anscheinend mit dunklerer Binde, worin 4 Reihen kleiner,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dichtstehender, brauner Punktflecke. — Epigaster mit 2 nach hinten rasch divergierenden dunklen Längsstrichen als Andeutung der werdenden Epigyne.

Ferner 2 weitere, kleinere, wahrscheinlich hierzu gehörige Exemplare, darunter ein ♂ von 15 mm Länge mit schon stark verdicktem Tarsalgliede der Palpen.

4. *Enoploctenus maculipes n. sp.*

Ein ♀ von Minas Geraës, Brasilien (Haensch).

♀. Bestachelung. An allen Femoren oben 3—5 kleine Stacheln, I vorn eine obere Reihe von 2 kleinen, unter sich weit entfernten und eine untere von 2 langen, kräftigen, nahe beisammen stehenden Stacheln, hinten 1, 1, 1, 1 kleine Stacheln; II—III vorn und hinten je 1, 1, 1, 1: IV vorn 1, 1, 1, 1, hinten 1, 1, 1 Stacheln.

Alle Patellen scheinen unbewehrt zu sein. Tibien I unten mit 6 Paar langen, starken Stacheln, und wahrscheinlich sind außerdem 2 kleine Stacheln an der Spitze vorhanden gewesen, hinten 1, 1, 1 kleine Stacheln; II wie I, aber hinten nur 1, 1 und unten an der Spitze ein siebentes kleines Paar; III unten 2, 2, 2, vorn und hinten je 1, 1, oben in der Endhälfte 1; IV wie III. Metatarsen I—II unten 2, 2, 2 starke, vorn und hinten an der Basis je 1 kleiner Stachel; III unten 2, 2, 2 starke und an der Spitze 2 ganz kleine Stacheln, vorn und hinten je 1, 1, 1; IV scheint gleich III zu sein. Palpen: Fem. oben 1, 4, Pat. innen 1, Tib. an der Basis innen 2, die fast bis zur Spitze des Gliedes reichen, oben 1, 1, außen 1 (ganz kleiner) Stachel, Tars. innen 2, 1, außen 1, 1 Stacheln.

Dimensionen. Cephalothorax 7,5 mm lang, 6 mm breit, vorn 3—4 mm breit. Beine: I Fem. 10, Pat. + Tib. 13,5, Met. + Tars. 12,5 mm; II bzw. 9,5, 12,5, 12 mm; III bzw. 8,5, 10, 12 mm; IV bzw. 10,5, 11,8, 16,5 mm. Totallänge: I 36; II 34; III 30,5; IV 38,8 mm. Also: IV, I, II, III. Palpen: Fem. 3,5, Pat. + Tib. 3,5, Tars. 2,5 mm, zusammen also 9,5 mm. Abdomen birnförmig, 12 mm lang, kurz hinter der Mitte 8,5, an der Basis 3—4 mm breit.

Am untern Falzrande 4 ziemlich gleichgroße Zähne, von denen der innere etwas isoliert steht, am obern 3, von denen der mittlere ein wenig größer ist. Lippenteil länger als breit, am Ende querabgeschnitten und eckig, wenig oder kaum die Mitte der Maxillen überragend.

Augen. Feld der M. A. ein wenig länger als breit, vorn und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hinten gleichbreit; die vordern M. A. fast so groß wie die hintern, unter sich um kaum, von den hintern um reichlich ihren Durchmesser, vom Clypeusrande um den $1^1/_2$ Durchmesser entfernt. 2. Augenreihe so stark procurva gebogen, daß eine die S. A. oben und die M. A. unten tangierende Linie etwa gerade wäre; die S. A. von den vordern M. A. um reichlich ihren längsten Durchmesser, von den hintern S. A. um noch ein klein wenig mehr, von den hintern M. A. um mindestens den kürzern Durchmesser entfernt.

Die Epigyne erinnert sehr an die von *En. geralensis* Strand; sie erscheint in Flüssigkeit gesehen als ein gelblich-rotes, 1,2 mm langes und breites, hinten und seitlich etwa halbkreisförmig begrenztes, vorn verschmälertes Feld, das von kurz vor der Mitte bis zum Hinterrande 2 nach hinten konvergierende, aber nicht zusammenstoßende, nach außen ganz schwach konvex gebogene, tiefschwarze Längsstriche zeigt. Trocken gesehen erscheint sie als ein leicht erhöhtes Feld, das vor der Mitte 2 parallele, glatte, stark glänzende, der Quere nach gleichmäßig gewölbte Längswülste zeigt, hinter diesen eine Quervertiefung, an deren beiden Enden je 1 nach unten und innen gerichteter Zahnfortsatz (wie gewöhnlich bei den *Ctenus*-Arten) sich befindet, während die hintere Hälfte des Feldes aus einer mittlern, dicht quergestrichelten Längsvertiefung besteht, die beiderseits von je 1 Längswulst begrenzt wird; diese Wülste ähneln den beiden vordern, sind aber unter sich weiter entfernt, konvergieren leicht nach hinten, sind breiter und flacher sowie mit je 1 schwarzen Längsstreifen bezeichnet.

Färbung. Cephalothorax braun, dunkler schräggestrichelt und mit gelblicher Rückenbinde, die auf dem Kopfteile fast so breit wie das Augenfeld ist, um die tiefschwarze Mittelritze leicht gezackt und an der hintern Abdachung stark verschmälert; Kopf vorn dunkelbraun mit je 1 hellen Schrägbinde von den S. A. bis zum Clypeusrande. Mandibeln rötlich-schwarz, violettlich angeflogen. Maxillen und Lippenteil hell rötlich-braun mit schmaler, weißlicher Spitze. Sternum hellbräunlich, dunkler umrandet, Coxen ockergelblich. Beine bräunlich-gelb, Femoren oben dunkler gefleckt, Tibien mit 2 breiten, dunklen Ringen und ähnliche Ringe sind an den Metatarsen angedeutet. Das stark abgeriebene Abdomen erscheint dunkelgrau, oben von der Basis bis über die Mitte mit einem schmalen, weißlichen Längsstreif und mit kleinen, braunen, unregelmäßig angeordneten Punkten; hinten sind wahrscheinlich weiße, durch lange, ab-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

stehende Haare gebildete Flecke vorhanden gewesen. Bauchfeld leicht gebräunt.

5. *Enoploctenus zonatulus n. sp.*

Ein unreifes ♀ von Theresopolis, September—Oktober 1887 (Fruhstorfer).

♀ subad. Bestachelung. An allen Femoren oben mitten 1, 1, 1, I vorn eine untere submediane Reihe von 2 langen, nahe beisammen stehenden Stacheln und eine obere von 2 unter sich weit entfernten kleinern, ebensolchen, hinten 1, 1, 1, 1, II—III vorn und hinten je 1, 1, 1, 1, IV vorn 1, 1, 1, 1, hinten bisweilen dieselbe Anzahl, bisweilen nur 1, 1; alle Patellen unbewehrt; Tibien I unten 2 Reihen von je 7, hinten 1, 1, vorn an der Basis 1 oder 0, II unten hinten 7, unten vorn wohl meistens 6, hinten 1, vorn wie I, III unten 2, 2, 2, vorn und hinten je 1, 1, oben in der Endhälfte 1, IV unten vorn 1, 1, 1, 1, sonst wie III; Metatarsen I—II unten 2, 2, 2, vorn und hinten an der Basis je 1, III unten 2, 2, 2 sehr kräftige Stacheln sowie 2 ganz kleine an der Spitze, vorn und hinten je 1, 1, 1, IV wie III. — Palpen: Fem. oben 1, 4, Pat. innen 1, Tib. innen an der Basis 2, oben 1, 1, außen 1, Tars. außen 1, 1, innen 2, 1 Stacheln.

Körperlänge (NB. unreif!) 22 mm. Cephalothorax 10 mm lang, 8,5 mm breit. Abdomen 12 mm lang, 7 mm breit. Beine: I Fem. 10,5, Pat. + Tib. 15, Met. 10, Tars. 3,5 mm; II bzw. 10, 13, 9, 3,5 mm; III bzw. 8, 10,5, 9, 3,2 mm; IV bzw. 10,5, 12, 12, 3,5 mm. Totallänge: I 39; II 35,5; III 30,7; IV 38 mm. Also: I, IV, II, III.

Färbung. Cephalothorax und Extremitäten rötlich braungelb, erstere mit Andeutung einer hellern Rückenbinde und schmalen, schwarzen Augenringen, letztere oben an den Femoren undeutlich dunkler gefleckt, Tibien oben mit breiterm Mittel- und schmalem Basalfleck weiß behaart, Metatarsen mit 2 ähnlichen Flecken, von denen aber der basale der größte ist. Mandibeln dunkel rotbraun, vorn in der Basalhälfte blaß goldgelblich behaart. Unterseite ockerfarbig braungelb. — Abdomen bei gut erhaltener Behaarung, oben wahrscheinlich größtenteils dunkelbraun, rötlich angeflogen, an der hintern Abdachung mit einer gelblichen, jederseits 2mal erweiterten Längsbinde und wahrscheinlich einem schmalen, hellen Längsstriche über die Vorderhälfte des Rückens. In der Mitte des letztern 2 unter sich um die Breite des Augenfeldes entfernte, schwarze, tiefe Muskelpunkte und in der hintern Hälfte oben und an den Seiten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kleine, weiße Flecke, die durch lange, abstehende, pinselförmig angeordnete Haare gebildet werden. Bauchseite hell graubräunlich mit weißer, zum Teil Längslinien bildender Behaarung und einem unbedeutend dunklern Mittelfelde, das nach hinten allmählich schmäler werdend, aber die Spinnwarzen kaum erreichend, 2 schmale, weißliche Längsstreifen einschließt und durch je 1 ebensolchen seitlich begrenzt wird.

Das mittlere Augenfeld ein klein wenig länger als breit, vorn und hinten gleichbreit; die vordern M. A. unbedeutend kleiner als die hintern, unter sich um reichlich ihren Durchmesser, von den hintern um $1^1/_3$ desselben, vom Clypeusrande um den doppelten Durchmesser entfernt. Die 2. Augenreihe so stark procurva gebogen, daß eine die S. A. oben und die M. A. unten tangierende Linie procurva wäre; die S. A. von den vordern M. A. sehr wenig weiter als von den hintern M. A. oder so weit wie von den hintern S. A. entfernt.

Am untern Falzrande 4 gleichgroße Zähne, von denen der innere etwas isoliert steht, am obern 3, von denen der mittlere größer ist.

Fam. *Pisauridae.*

Gen. ***Cupiennius*** Sim. 1891.

Im Anschluß an F. Cambridge (in: Biol. Centrali-Americana, Araneidea, Vol. 2, p. 303—304) finde ich, daß diese Gattung am besten mit den Pisauriden zu vereinigen ist, wenn auch die nahe Verwandtschaft mit *Ctenus* nicht zu leugnen ist.

1. ***Cupiennius salléi*** (nicht: *saléi*!) Keys. 1876—1877.

Mit dieser Art identisch ist *Phoneutria oculifera* Karsch 1879 (Typen untersucht!). — Ferner liegt vor ein ♀ von Rio Hondo 1881 (Dr. Wien) (diese Etikette ist mit Tinte geschrieben gewesen und die Schrift jetzt daher fast unleserlich; wahrscheinlich richtig gedeutet).

Von Pará (Schulz) liegt ein unreifes Exemplar von nur 12 mm Länge vor, das ich für diese Art halte. Die 2 weißlichen Rückenflecken sind scharf markiert, zusammengeflossen und von einer dunkel-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

braunen Binde umgeben. Am Bauche ist ein schwarzes Feld wie bei den erwachsenen vorhanden gewesen. Cephalothoraxseiten einfarbig, heller als der Rücken.

2. *Cupiennius costaericae n. sp.*

Ein schlecht erhaltenes ♀ von Costa Rica (Hofmann).

♀. Körperlänge 27 mm. Cephalothorax 13,5 mm lang, 11 mm breit. Abdomen 13 mm lang, 9 mm breit. Beine: I Fem. 13,5, Pat. 6,5 (das Übrige fehlt!); II bzw. 13,5, 6,5, Tibia 12, Met. 12,5 (Tarsus fehlt!); III bzw. 12,5, 5 (das Übrige fehlt!): IV bzw. 14, 5,5, 11, 15 mm. Palpen: Fem. 5,5, Pat. 2,8, Tib. 4, Tars. 4 mm, zusammen also 19,3 mm.

Die Epigyne sehr ähnlich derjenigen von *Cupiennius coccineus* F. Cbr. (nach der Abbildung zu urteilen), aber (trocken gesehen) während die mittlere Längserhöhung bei *coccineus* in eine einzige Spitze endet, zeigen sich hier ebenda 2 kleine, parallele, längliche, zwischen den glänzenden, gewölbten Vorderenden der Seitenlängswülste gelegene, kurze Längskiele; die mittlere Längserhöhung ist scharf und dicht längsgestreift sowie mitten ganz schwach niedergedrückt. — Ferner ist Epigyne breiter als bei *coccineus*, in Flüssigkeit gesehen so lang wie hinten breit (1,7 mm), etwa hufeisenförmig, hinten querabgeschnitten (bei *coccineus* ellipsenförmig). Die Vorderspitze des Längsseptums überragt (in Flüssigkeit) nur recht wenig die Mitte des Genitalfeldes. — Von *coccineus* übrigens durch die grauliche, nicht oder nur wenig gelblich oder orangerötliche Behaarung abweichend; die Femoren erscheinen unten einfarbig hellgrau, ohne dunklere Punktflecke oder Halbringe. Die Zeichnung des Abdominalrückens hat sehr viel Ähnlichkeit mit der des ♂ von *Cup. salléi*, aber ohne die breiten schwarzen Querbinden (nur dunkle Linien angedeutet). — In Flüssigkeit gesehen erscheint das Vorderende der Längserhöhung der Epigyne einfach und stimmt somit besser mit der des *Cup. coccineus*, als wenn trocken gesehen.

Von der Beschreibung von *Cup. getazi* Sim. (in: Bull. Soc. zool. France, Vol. 16, 1891, p. 110) durch Folgendes abweichend: Cephalothorax einfarbig dunkel kastanienbraun (weil abgerieben?). M. A. I vom Clypeusrande um kaum ihren anderthalben Durchmesser entfernt; die lanzettförmige helle Längsbinde in der Vorderhälfte des Abdominalrückens nicht „latissima“: mitten nicht breiter als die Länge der Reihe der beiden hintern M. A., wohl aber scheint noch ein heller Längsstreifen beiderseits von dieser Lanzettbinde zu verlaufen,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

so daß die gesamte helle Zeichnung des Vorderrückens fast dessen ganze Breite einnimmt; helle Querflecke am Hinterrücken nur angedeutet; Sternum und Coxen kastanienbraun, Lippenteil und Maxillen etwas dunkler mit hellerer Spitze; jede Mandibel in der Basalhälfte mit 4—5 weißen Haarstreifen. Femoren und Tibien unten ohne dunkle Punkte oder Apicalring. Ferner soll das Genitalfeld bei *Cup. getazi* länger als breit sein etc.

Eine weitere verwandte Art wird wahrscheinlich *Cup.* (*Ctenus*) *rubripes* Keys. 1881 sein.

3. *Cupiennius cubae n. sp.*

Ein ♀ von Cuba (Otto).

1. Bestachelung. Alle Femoren oben mitten 1, 1, 1, I vorn in der Endhälfte 1, 1, 1, II—III vorn und hinten je 1, 1, 1, IV vorn 1, 1, 1, hinten am Ende 1; alle Patellen vorn und hinten je 1 oder IV vielleicht nur vorn 1; Tibien I—II unten 2, 2, 2, 2, 2, vorn und hinten nahe der Basis je 1 (oder wenn man will: unten 2, 2, 2, 2, vorn und hinten je 1, 1), III—IV unten 2, 2, 2, vorn und hinten je 1, 1, oben keine; Metatarsen I—II unten 2, 2, 2, vorn und hinten je 1, 1 (vielleicht sind noch kleine Seitenstacheln an der Spitze vorhanden gewesen), III—IV unten 2, 2, 2, vorn und hinten je 1, 1, 2 Stacheln. Palpen: Fem. oben 1, 1, 4, Pat. innen 1, Tib. nahe der Basis innen 2, außen 1, Tars. an der Basis innen 2, außen 1 Stachel.

Totallänge 20 mm. Cephalothorax 9,5 mm lang, 8 mm breit. Abdomen 10 mm lang, 6,5 mm breit. Beine: I Fem. 10, Pat. + Tib. 13,5, Met. + Tars. 12,5 mm: II bzw. 10, 13, 12,5 mm; III bzw. 8,5, 10,5, 11 mm; IV bzw. 10, 12, 14 mm. Totallänge: I 36; II 35,5; III 30; IV 36 mm. Also: I = IV, II, III. Palpen: Fem. 4, Pat. 2, Tib. 2,9, Tars. 3,3 mm, also: 12,2 mm lang.

Die Epigyne erscheint in Flüssigkeit als ein abgerundet dreieckiges, hinten erweitertes, braunes Feld, das 1,2 mm lang und 1 mm breit ist und in der hintern, größern Hälfte 2 tiefschwarze, nach außen winkelförmig gebrochene, eine ×förmige Zeichnung bildende Längsstriche einschließt. Trocken gesehen erscheint die Epigyne als eine erhöhte, dunkelbraune, nach vorn ganz schwach allmählich, nach den Seiten steiler, hinten senkrecht abfallende Platte, die von 2 Längsfurchen, den oben erwähnten Längsstrichen entsprechend, geschnitten wird; diese divergieren nach hinten am stärksten, sind

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

im vordern Abschnitt am breitesten und am tiefsten und daselbst an beiden Seiten glatt und glänzend umrandet, während in der hintern Hälfte der Rand und das zwischen den Furchen gelegene Feld grob chagriniert und matt ist, ebenso wie das vor der eigentlichen Epigyne gelegene Feld des Epigasters, das außerdem charakteristisch gekörnelt ist.

Färbung nur teilweise zu erkennen, und von Behaarung ist fast nichts erhalten. Cephalothorax braun, mit undeutlich dunklern Strahlenstrichen und schwach dunklerer Randzone (? auch bei erhaltener Behaarung?), ein schwarzer Längsfleck an der Innenseite der hintern S. A. und der Außenseite der vordern M. A. Mandibeln rötlich-schwarz. Lippenteil schwarzbraun, Maxillen dunkel rotbraun. Sternum und Coxen hellbraun. Extremitäten graubraun, die Endglieder der beiden Vorderpaare am dunkelsten. Das Abdomen erscheint oben und an den Seiten grau, undeutlich dunkler punktiert, ist aber so mitgenommen, daß die natürliche Färbung nicht mehr erkennbar ist. Unterseite mehr bräunlich.

Augenstellung. Feld der M. A. jedenfalls nicht länger als hinten breit, vorn erheblich schmäler; die vordern M. A. kleiner als die hintern, unter sich um $^2/_3$ ihres Durchmessers, von den hintern M. A. und vom Clypeusrande um etwa den $1^1/_3$ Durchmesser entfernt; die hintern M. A. unter sich fast um ihren Durchmesser entfernt. Die vordern S. A. mit den hintern M. A. eine procurva gebogene Reihe bildend, von diesen um ihren längsten Durchmesser, von den vordern M. A. und den hintern S. A. um etwa doppelt so weit entfernt.

Gen. *Lycoctenus* F. Cbr. 1897, Strand 1909.

1. ***Lycoctenus bogotensis*** (Keys.) 1876—1877.

Ein schlecht erhaltenes ♀ aus Columbia (Dana).

♀. Die Epigyne ähnelt sehr der von *L. saraensis* Strand, unterscheidet sich aber in Flüssigkeit gesehen dadurch, daß das keilförmige Mittelstück ringsum schmal schwarz begrenzt erscheint, während es bei *sar.* vorn 2 tiefschwarze Flecke einschließt; außerdem ist es vorn fast quergeschnitten, bei *sar.* stark abgerundet und erscheint in Profil vorn höckerartig erhöht, bei *sar.* dagegen in seiner ganzen Länge horizontal.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2. *Lycoctenus selenkae* Strand 1909.

Ein ♀ von Bahia (Selenka), woher auch die Type stammte; wie diese nicht ganz reif, wenn auch ein wenig größer. — Behaarung besser erhalten: Abdomen braun, oben vorn mit 2 runden schwarzen Flecken; diese Schulterflecke sind, aber undeutlich, auch bei der Type zu erkennen. Cephalothorax und Extremitäten ein wenig dunkler als bei der Type, rötlich-braun, ersterer mit hellerm Fleck auf dem Occiput. Metatarsen I—II unten mitten an der Spitze 1 Stachel.

3. *Lycoctenus paraguayensis* Strand 1909.

Ein ♂ von Sapucay, Paraguay, Dezbr. 1904 (J. D. Anisits).

♂. Totallänge 23 mm (etwas geschrumpft). Cephalothorax 12,5 mm lang, 9,5 mm breit, vorn 4—5 mm breit. Abdomen ca. 12 mm lang und 7 mm breit. Beine: I Fem. 11,5, Pat. + Tib. 16, Met. 10,5, Tars. 7 mm; II bzw. 11, 14, 10, 6 mm; III bzw. 10, 12, 9,5, 5,5 mm; IV bzw. 12,5, 15,5, 13,5, 6,5 mm. Totallänge: I 45; II 41; III 37; IV 48 mm. Also: IV, I, II, III. Tibia I 11, IV 10,5 mm lang.

Das Exemplar ist etwas vertrocknet gewesen und macht, wahrscheinlich eben deswegen, einen etwas abweichenden Eindruck, wird aber von meinem *paraguayensis* doch nicht specifisch verschieden sein, indem die Copulationsorgane übereinstimmen.

4. *Lycoctenus sp.* (*caracasensis n. sp.?*).

Ein unreifes ♀ von Caracas.

19 mm lang. Cephalothorax und Extremitäten einfarbig hell bräunlich-gelb, ersterer unten etwas dunkler. Abdomen stark abgerieben, erscheint jetzt einfarbig hell graugelblich, und so ist auch die Behaarung, so weit erkennbar, gefärbt. Tarsen IV nur mit ganz wenigen (ca. 4) Stacheln in der Endhälfte. Die blutroten Mandibeln stark gewölbt. Tibien I ohne Lateralstacheln, II vorn mit 1, 1 solchen. Patellen III—IV vorn und hinten je 1, I—II keine Stacheln. Feld der M. A. vorn ein wenig schmäler als hinten, etwa so lang wie hinten breit; die vordern M. A. erheblich kleiner, unter sich und von den hintern um $^2/_3$ ihres Durchmessers, vom Clypeusrande um

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

reichlich den ganzen Durchmesser entfernt. Vordere S. A. mit den hintern M. A. eine schwach procurva gebogene Reihe bildend, von diesen um kaum ihren kürzern, von den hintern S. A. um ihren längsten Durchmesser entfernt. (In Flüssigkeit gesehen.) — Provisorischer Name: *caracasensis* m.

5. *Lycoctenus sp.*

Unreifes ♀ von Villa Sana, Paraguay, 19./1. 1903 (J. D. Anisits).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologische Jahrbücher. Abteilung für Systematik, Geographie und Biologie der Tiere

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: Neue oder wenig bekannte neotropische cteniforme Spinnen des Berliner Museums. 401-428